

Dokumentation Kinder- und Jugendbeteiligung Brunnenplatz

31. Juli 2025

- Beteiligungsaktion auf dem Platz am 4.06.2025 von 15-19 Uhr
- Projektwoche am Diesterweg Gymnasium Berlin vom 14.-18.07.2025
- Eingaben von pädagogischen Fachkräften

Prozessverantwortung Kinder- und Jugendbeteiligung:

Inken Traiser – inken.traiser@ba-mitte.berlin.de – (030) 9018 44113

Janine Rittel – janine.rittel@ba-mitte.berlin.de – (030) 9018 44109

Reinickendorfer Straße 55, 13347 Berlin

Planungsbeteiligte

Straßen- und Grünflächenamt:	J. Siewert
Kinder- und Jugendbüro Mitte:	E. Alex, L. Augenthaller, K. Eiting, M. Grüning, R. Rahhal, J. Rittel, I. Traiser
Stadtentwicklungsamt:	E. Lechl
Planungsbüro:	hannes hamann
Landschaftsarchitekt:	M. Dölling
Gebietsbetreuung KoSP:	I. Klein, D. Rochholl



Inhalt

1.	Ausgangssituation und Ziele des Planungsprozesses Brunnenplatz	1
2.	Rechtliche Grundlagen der Beteiligung.....	2
3.	Rahmenbedingungen und Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung	2
4.	Auswertung und Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung	3
	Beteiligungsergebnisse vom 4.06.2025 vor Ort - Kinderspielplatz	4
	Beteiligungsergebnisse vom 4.06.2025 vor Ort - Jugendplatz	4
	Beteiligungsergebnisse der Projektwoche	5
	Eingaben von pädagogischen Fachkräften im Sozialraum	7
5.	Hinweise durch das KJBM	8
6.	Danksagung	9

1. Ausgangssituation und Ziele des Planungsprozesses Brunnenplatz

Der Brunnenplatz ist ein 2,1 ha großes Gartendenkmal in 13357 Berlin Wedding.

Ziele der Maßnahmen im Planungsprozess sind eine denkmalgerechte Modernisierung des Platzes unter Einbezug der Bedürfnisse der Anwohnenden. Im Fokus stehen hier besonders die beiden Spielplätze und deren Umgestaltung und Aufwertung.

Zusätzlich werden folgende Ziele mit einbezogen: eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität, die Schaffung von generationsübergreifenden und inklusiven Aktivitätsangeboten, der Umgang mit Kriminalität und Angsträumen, die Sichtbarmachung der Geschichte des Ortes sowie die Berücksichtigung von Klimabedürfnissen, Umwelt- und Immissionsschutz.

Der Kleinkindspielplatz ist aufgrund der flächendeckenden Verschattung besonders im Sommer beliebt. In den Wintermonaten wird er aufgrund der Dunkelheit eher gemieden. Generell sind die Spielgeräte auf dem Spielplatz in einem sanierungsbedürftigen Zustand.

Neben dem bereits bestehenden Kinderspielplatz kristallisiert sich der zweite Spielplatz (Jugendspielplatz) als potenzieller Jugendort heraus. Er ist wenig genutzt und bekannt, kaum gepflegt und bis auf zwei Tischtennisplatten mit Bänken und eine kaputte Seilbahn ist der Platz leer. Ein begrünter Hügel besteht in der Mitte des Platzes.

Angestrebter Baustart der Maßnahme, die im Rahmen des „integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes“ (ISEK) durchgeführt wird, ist im Jahr 2027.

Brunnenplatz und angrenzender Sozialraum

Der Brunnenplatz liegt in der Bezirksregion Wedding Zentrum, direkt an der Grenze zur Bezirksregion Brunnenstraße Nord. Nach dem Panke-Grünzug ist er die zweitgrößte Grünfläche im Gebiet. Von seinen insgesamt 32.595m² sind insgesamt 1.803m² Spielfläche.¹

Bei der Bezirksregion Wedding Zentrum handelt es sich um ein durch Umweltstressoren hoch belastetes Gebiet. Hauptprobleme sind (Verkehrs-)Lärm; thermische Belastungen durch Versiegelung, Bebauung und hohes Verkehrsaufkommen; Luftbelastung durch Schadstoffe; sowie eine Unterversorgung mit Frei- und Grünflächen.² Auch in der angrenzenden Bezirksregion Brunnenstraße Nord liegt eine hohe thermische Belastung durch Bebauung und Versiegelung vor.³

Direkt angrenzend an den Brunnenplatz befinden sich die Albert-Gutzmann-Schule (Grundschule) und das Diesterweg Gymnasium. In unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere Kindertageseinrichtung und eine Einrichtung für Straßensozialarbeit des Gangway e.V.. Zwei Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit (Haus der Jugend, Jugendclub Badstraße) sind fußläufig in kurzer Zeit erreichbar.

Die Bezirksregion Wedding Zentrum ist geprägt von sehr hoher Arbeitslosigkeit. Fast zwei Drittel der dort lebenden Kinder und Jugendlichen wachsen in Transferleistungsabhängigkeit auf (56,6%;

¹ Vgl. Bezirksregionenprofil 2021 Wedding Zentrum Teil 1, S.37f

² Vgl.: Bezirksregionenprofil 2021 Wedding Zentrum Teil 1, S. 41

³ Vgl.: Bezirksregionenprofil 2021 Brunnenstraße Nord Teil 1, S. 40

im Vergleich: Bezirk 39,3%, Berlin gesamt 26,9%).⁴ Auch in der Bezirksregion Brunnenstraße Nord ist die Transfermittelabhängigkeit bei Kindern und Jugendlichen sehr hoch (53,3%)⁵.

2. Rechtliche Grundlagen der Beteiligung

Die Beteiligung der Öffentlichkeit an der Umgestaltung des Brunnenplatz basiert auf unterschiedlichen rechtlichen Grundlagen. Im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung sind besonders hervorzuheben:

- Art. 12 UN-KRK (Berücksichtigung des Kindeswillens)
- Art. 13 UN-KRK (Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit)
- Art. 23 UN-KRK (Förderung behinderter Kinder)
- Art. 31 UN-KRK (Recht auf Beteiligung)
- §3 BauGB S. 1 (Beteiligung von Kindern und Jugendlichen)
- §1 BauGB Abs. 6 Nr. 3 (Gendergerechtigkeit)
- §1 BGG S.1 (1) (Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung)
- §2 BGG (1) (Mädchen/Frauen mit Behinderung)

3. Rahmenbedingungen und Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Kinder- und Jugendbeteiligung wurde durch das Kinder- und Jugendbüro Mitte (KJBM) durchgeführt.

Die erste Kinder- und Jugendbeteiligung fand im Rahmen einer altersunabhängigen Bürger:innenbeteiligung am 4.06.2025 von 15 bis 19 Uhr vor Ort auf dem Brunnenplatz statt. Zielgruppe waren Kinder und Jugendliche bis ca. 21 Jahre.

Auf beiden Spielplätzen konnten sich Kinder und Jugendliche mit ihren Ideen einbringen, wobei sich die angebotenen Methoden zur Beteiligung auf dem Kinderspielplatz an eine jüngere Zielgruppe (bis ca. 12 Jahre) und auf dem Jugendspielplatz an eine ältere Zielgruppe (ab ca. 12 Jahre) richteten.

Auf dem Kinderspielplatz wurden die Methoden *Modellbau* und *Male Deinen Traumspielplatz* angeboten:

- Bei der Methode *Modellbau* werden (Spiel-)Elemente mit Lego oder Alltagsmaterialien (z.B. leeren Verpackungen, Zahnstochern, Stoffresten, etc.) als kleine Modelle gebaut.
- Bei der Methode *Male Deinen Traumspielplatz* können Zukunftsvisionen zur Gestaltung des Spielplatzes zeichnerisch aufs Papier gebracht werden.

Auf dem Jugendspielplatz wurden die Methoden *Zukunftsszenario*, *Ideensprint* und *Kartenarbeit* angeboten:

- Beim *Zukunftsszenario* werden auf große Metaplaner zwei Fragen zur Zukunft geschrieben. Eine Frage bezieht sich auf ein positives Zukunftsszenario (Wie muss der Platz gestaltet werden, damit ich in Zukunft gerne hier Zeit verbringe?), die andere Frage bezieht sich auf

⁴ Vgl. Bezirksregionenprofil 2021 Wedding Zentrum Teil 1, S. 17

⁵ Vgl. Bezirksregionenprofil 2021 Brunnenstraße Nord Teil 1, S. 17

- eine negative Zukunft (Wie muss der Platz sich entwickeln, damit ich hier auf gar keinen Fall mehr Zeit verbringen möchte?).
- Beim *Ideensprint* treten zwei Gruppen gegeneinander an. Zu einer Frage, die bis zum unmittelbaren Beginn des Sprints verdeckt bleibt, müssen die jeweiligen Gruppen so viele Antworten wie möglich zusammentragen. Die Teilnehmenden treten in zwei Gruppen an, die mindestens zwei Personen bestehen und bekommen pro Gruppe drei Moderationskarten. Aufgabe: Bringt Ideen zur Frage ein, wer zuerst fertig ist gewinnt (keine Doppelungen und Antwort muss zur Frage passen).
 - Die Methode *Kartenarbeit* beschäftigt sich mit dem unmittelbaren Bauplan des Spielplatzes. Auf diesen können Anmerkungen geschrieben oder mit Post-It's vermerkt werden (z.B. zu Unsicherheits- oder Lieblingsorten, Kritik, Wünsche, Bedürfnisse, etc.).

Die zweite Kinder- und Jugendbeteiligung fand im Rahmen einer Projektwoche vom 14.-18.07.2025 im an den Platz angrenzenden Diesterweg Gymnasium statt. Hauptaugenmerk hierbei lag auf der Um- und Neugestaltung des Jugendspielplatzes. Allerdings wurden von den teilnehmenden Schüler:innen auch Eingaben zum Kinderspielplatz gemacht, die im Folgenden natürlich auch aufgelistet werden.

Darüber hinaus gab es während der Projektwoche Methoden zu Beteiligung und Beteiligungsrechten, Sozialraumerkundung und der Auseinandersetzung mit Inhalten der Landschaftsarchitektur und des Städtebaus sowie deren Gestaltungsinhalte und -ziele. Zielgruppe waren Kinder im Gymnasialalter von 7. bis 12. Klasse (ca. 12-19 Jahre).

Zudem konnten pädagogische Fachkräfte aus dem Sozialraum des Brunnenplatzes Eingaben machen. Diese sind zum Teil aus Abfragen mit Kindern und Jugendlichen entstanden. Die Eingaben der päd. Fachkräfte werden gesondert von den Ergebnissen der Kinder- und Jugendbeteiligung aufgeführt und können im darauffolgenden Punkt eingesehen werden.

4. Auswertung und Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Auswertung beider Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahren erfolgte nach der Methode der Grounded Theory. Nachfolgend werden alle Eingaben nach Aktion/Verhalten sortiert tabellarisch dargestellt.

Die Darstellung der Beteiligungsergebnisse der Aktion vom 4.06.2025 vor Ort und die Darstellung der Ergebnisse der Projektwoche vom 14.-18.07.2025 erfolgt getrennt voneinander. Hierbei werden auch die jeweiligen Ergebnisse zum Kinderspielplatz und zum Jugendspielplatz getrennt voneinander dargestellt.

Bei der Aktion vor Ort beteiligten sich 16 Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 3-10 Jahre (8w, 8m) auf dem Kinderspielplatz sowie 19 Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 6-18 Jahre (9w, 10m) auf dem Jugendspielplatz. An der Projektwoche haben insgesamt 21 Schüler:innen teilgenommen (7w, 14m; 13-16 Jahre).

Insgesamt haben damit 56 Kinder und Jugendliche ihre Ideen, Bedürfnisse und Anliegen zum Brunnenplatz und den darauf vorhandenen Spielplätzen direkt mitgeteilt.

Darüber hinaus waren weitere junge Menschen in den Beteiligungsprozess einbezogen. Ihre Ideen und Anregungen für die Flächen haben sie im Austausch mit begleitenden pädagogischen Fachkräften des Sozialraumes eingebracht. Zu den Beteiligten zählen Kinder der Albert Gutzmannschule, Jugendliche aus der mobilen Jugendsozialarbeit des Vereins Gangway e.V. sowie Mädchen* und junge Frauen*. Insgesamt können wir von ca. 100 teilnehmenden jungen Menschen ausgehen.

Beteiligungsergebnisse vom 4.06.2025 vor Ort - Kinderspielplatz:

Aktion	Verhalten/Ausstattung	Ergebnisse
Spielen	Fahren	Seilbahn zum Hinsetzen und Ranhängen (8x)
	Klettern	Kletterwand (3x), Parcours (3x), Stangen und Seile, Klettermöglichkeit „um einen Baum herum“
	Rutschen	Hohe Tunnelrutsche (3x), mehr Rutschen (2x), Dino-Rutsche, Wasserspielplatz mit Wasserrutsche
	Sandspiel	Sandkasten (3x), Matschküche
	Verstecken	Labyrinth (4x)
	Drehen	Drehkugeln/Karussell für mehrere Personen „wie im Viktoriapark“ (3x)
	Hüpfen	Trampolin (3x)
	Schaukeln	Schaukel für kleine Kinder, Schaukeln
	Wasserspiel	Wasserspielplatz mit Wasserrutsche
Aufenthalt	Zusammen sein	Mehr Bänke (3x), Bänke besser verteilt und bequemer, Tischgruppe für Picknick (4x)
Sport	Tischtennis	Tischtennisplatten (auch in klein, damit Kinder darauf spielen können) (2x)
Sicherheit & Sauberkeit		Kein Müll, weicher Boden, Fallschutz
Themen für den Spielplatz		Wassertiere (Quallen, Axolotl, Tintenfisch, Ente) (5x), Dinos (3x)
Dekoration		Hello Kitty Statue

Beteiligungsergebnisse vom 4.06.2025 vor Ort - Jugendplatz:

Aktion	Verhalten/Ausstattung	Ergebnisse
Sport	Fußball	Fußballplatz, kleiner Fußballplatz, Bolzplatz, Ein Fußball,

		Fußballmöglichkeit, Ecke an der Pankstraße/Schönstedtstraße: eine offizielle Fußballfläche schaffen mit Ballfangzaun
	Fitness	Calisthenics-Anlage (3x) (Klimmzugstange – mittelhohe Höhe, Dips-Stange in verschiedenen Höhen z.B. Hüfthöhe und Brusthöhe)
	Fahrrad fahren	Pumptrack, Fahrradbahn, kleine Fahrradrampe
	Andere sportliche Aktivitäten	Skatebahn, Basketball, Kletterwand
Spiele	Rutschen	Rutsche, große Rutsche
	Andere Spielfunktionen	Seilbahn, Labyrinth, Schwimmbad
Aufenthalt	Bequem Sitzen	Sitzplatz und Tisch, mehr Bänke, Überdachung mit Sitzgelegenheit, Bequeme Liegen, Hängematte, Sitzbereich um Skater:innen zuzuschauen, Sitzplätze
	Trinken	Wasserspender
	Technik	W-Lan, Handy-Ladestation
Sicherheit & Sauberkeit	Sauberkeit	Mülleimer (2x), Spritzen in den Büschen neben dem Spielplatz sollen weg
	Sicherheit	Mehr Licht, neue Zäune
Umwelt & Klima	Bepflanzung	Rosen und Blumen anpflanzen

Beteiligungsergebnisse der Projektwoche

14.-18.07.2025 am Diesterweg Gymnasium Berlin - Kinderspielplatz:

Aktion	Verhalten/Ausstattung	Ergebnisse
Spiele	Klettern	Klettergerüst, Kletterspinne, Kletterspinne mit Kletterturm, Kletterparcours
	Rutschen	Röhrenrutsche, Wirbelrutsche, Röhrenrutsche mit Turm
	Schaukeln	Todesschaukel (Anm. d. KJBM: Nestschaukel ist hier gemeint), Doppelschaukel (eine Babyschaukel, eine Normale), größere Wippe, zwei neue Schaukeln

	Anderes	Karussell, Seilbahn vom Jugendspielplatz auf dem Kinderspielplatz wieder aufbauen (mit Sand darunter)
Sport	Fußball	Fußballplatz
	Basketball	Basketballkorb, neuer Basketballkorb
Aufenthalt	Sitzen & Liegen	Hängematte (3x),
	Trinken	Wasserbrunnen zum Trinken
Sicherheit & Sauberkeit	Sicherheit	Neue Tür für den Spielplatz

Beteiligungsergebnisse der Projektwoche vom 14.-18.07.2025 am Diesterweg Gymnasium Berlin - Jugendplatz:

Aktion	Verhalten/Ausstattung	Ergebnisse
Aufenthalt	Sitzen	Bänke, Hollywoodschaukel, Chillecke, Tribüne bzw. Treppe zum Sitzen (evtl. auf die Hügel bauen), mehr gemütliche Sitzgelegenheiten (z.B. Sofas), Bänke am Spielfeldrand zum Zuschauen, mehr Bänke
	Trinken	Wasserbrunnen zum Trinken
	Hügel	Hügel sollen weg, „aufrichtiger Boden“, Hügel nutzen um Sitzgelegenheit auf verschiedenen Ebenen zu bauen
	Technik	W-Lan
Sport	Fitness	Fitnessgeräte (z.B. Klimmzugstange, was zum Beine bewegen, Bankdrücken), Trampolin
	Fußball	Minisoccer, 2x Minisoccer-Feld mit Bande drum herum
	Anderes	Beachvolleyball, Basketball, Wettrennstrecke
Sicherheit & Sauberkeit	Tiere	Rattenfallen in die Büsche, Ratten sollen weg, Schild für keine Hunde, Hundeverbot, ein extra Hundepplatz
	Sauberkeit	Zwei Mülleimer, Bänke sind dreckig – sollen sauberer und gemütlicher werden, überdachte Bänke, weniger Müll, Menschen sollen nicht mehr in die Büsche pinkeln, keine Hundekacke/Vogelkacke
	Sicherheit	Büsche machen den Platz uneinsichtig und man weiß

		nicht, wer sich dann dort aufhält (Büsche verrücken/schneiden), es sind viele Menschen auf dem Platz die dort konsumieren und/oder übernachten (erzeugen ein Unsicherheitsgefühl, besonders bei Mädchen*)
--	--	---

Eingaben von pädagogischen Fachkräften im Sozialraum

Durch die Mitarbeiter:innen von Gangway e.V. Wedding wurden uns folgende Ideen, Beobachtungen und Hinweise übermittelt:

Ideen einer 6. Klasse aus der benachbarten **Albert-Gutzmann-Schule** zum Brunnenplatz:

- Ein eigener Platz für Hunde (Beschwerde eines Kindes über viel Hundekot auf dem Rasen)
- Kletterwand
- Plantschbecken
- Blumengarten / Rosengarten
- Platz für Fußball
- Süßigkeitenautomaten
- Wasserspender
- Tennisplatz
- Picknickfläche
- Minigolf
- Seilbahn
- Skatepark
- Mehr Beleuchtung auf dem Platz

Vorschläge der Mitarbeiter:innen des **Gangway e.V.** Wedding aus dem Austausch mit anwohnenden Jugendlichen:

- mehr Beleuchtung
- sauberes Wasser im Brunnen
- Umgestaltung des Brunnens
- Tische zu den Bänken
- Nischen und Rückzugsräume für Jugendliche
- Sport- und Spielmöglichkeiten (Tischtennis, Basketball, Calisthenics, Hollywoodschaukel)
- Pflanzen, Blumen

Auch in die **AG MINTA*** des Bezirks Mitte von Berlin, in der Sozialarbeiterinnen aus unterschiedlichen Bereichen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vertreten sind, wurde die Umgestaltung des Brunnenplatzes mit seinen beiden Spielflächen hereingetragen. Aus der AG gab es folgende Rückmeldungen:

- Beleuchtung
- Mülleimer

- Bessere Sitzmöglichkeiten
- Bewegungsangebote
- Toilette
- Getrennter Hundebereich
- Situation Ratten

5. Hinweise durch das KJBM

Generell ist der Brunnenplatz bei Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Begleitpersonen – mit Einschränkungen – beliebt. Geschätzt wird die Offenheit des Platzes und die vielen Bänke, auf denen man verweilen kann. Der Kinderspielplatz wird von Familien mit kleineren Kindern gerne genutzt.

Kritisch angemerkt wurde u.a. die Sauberkeit auf dem Platz und des Brunnens sowie die Nutzer*innenstruktur. Auf den vielen Bänken auf dem Platz halten sich oft augenscheinlich wohnungs- oder obdachlose Menschen sowie konsumierende Personen in Grüppchen auf. Diese erzeugen ein subjektives Unsicherheitsgefühl bei vielen jungen Menschen und Familien, insbesondere bei Mädchen* und jungen Frauen*. Durch die Um- und Neugestaltung der beiden Spielplätze kann zumindest im hinteren Teil des Platzes (zum Gerichtsgebäude hin) die Aufenthaltsqualität für junge Menschen und Familien soweit erhöht werden, dass hier durch eine verstärkte Nutzung dieser Gruppen eine stärkere soziale Kontrolle entsteht und sich die Nutzer*innenstruktur einer familienfreundlichen Atmosphäre anpasst.

Zudem wurde gerade durch Jugendliche häufig der Zustand der Bänke angemerkt. Sie möchten sauberere Bänke, auf denen sich alle wohl fühlen. Bei beiden Beteiligungsaktionen wurden sich bequemere und diversere Sitzgelegenheiten gewünscht, die zum Zusammensein einladen. Es wurden mehr Mülleimer gefordert. Auf dem Jugendspielplatz sind z.B. bisher gar keine vorhanden. Auch die Sauberkeit des Brunnens (Wasser) wurde kritisiert.

Der Platz wird derzeit stark von Ratten bewohnt. Für viele Kinder und Jugendliche war dies allerdings eher ein nebensächliches Problem. Als größere Problematik wurden die vielen Hunde wahrgenommen, die auf dem Platz ausgeführt werden (auch unangeleint) und dort ihr Geschäft verrichten. Um dem Hundekot auf den Wiesen entgegenzuwirken wurden Hundeverbotsschilder gefordert und die Idee eines separaten Hundeplatzes wurde mehrmals an das KJBM herangetragen.

Auffällig ist, dass der Jugendspielplatz als Ort auf dem Brunnenplatz altersunabhängig überhaupt nicht bekannt ist. Viele Teilnehmer*innen der Beteiligungsaktionen (sowohl vor Ort als auch bei der Projektwoche) haben den Jugendspielplatz vorher nie wahrgenommen oder betreten. Dies liegt vermutlich an dessen Uneinsichtigkeit aufgrund von hohem Pflanzenbewuchs um den Platz herum und dem sehr heruntergekommenen Zustand, aus dem – mit Ausnahme der beiden Tischtennisplatten - kein Nutzungszweck mehr ersichtlich ist.

Gerade durch die Beteiligungsaktion während der Projektwoche am Diesterweg Gymnasium kristallisierten sich zwei Schwerpunkte für den Jugendplatz heraus, die nach Ansicht des KJBM gut auf dem Platz kombinierbar sind: Chillen und Sport.

Knapp die Hälfte der Teilnehmer*innen möchte sich auf dem Platz gerne sportlich betätigen. Der Fokus lag hier auf der Schaffung eines Minisoccer-Feldes (mind. 3 gegen 3), aber auch Fitnessgeräte oder Basketball wurden favorisiert. Die andere Hälfte der Teilnehmer*innen hatte eher keine Lust, sich sportlich zu betätigen und möchte lieber eine Platzgestaltung, bei der sie vielfältig in größeren und kleineren Gruppen gemeinsam Zeit verbringen können. Diverse Sitzmöbel waren bei dieser

Gruppe das Hauptthema, z.B. eine treppenartige Tribüne auf den Hügeln, eine Hollywood-Schaukel und Sofas. „Normale“ Bänke möchten sie eher nicht. Da auch die Gruppe, bei der Sport im Zentrum stand, gerne Sitzgelegenheiten am Spielfeldrand hätte (z.B. um anderen beim Spielen zuzuschauen und eine Pause zu machen), gilt es hier, den Platz nicht mit Sportangeboten zu überfrachten, sondern eine gute Balance zwischen aktivierenden Elementen und Ruhe- und Rückzugsbereichen zu finden.

Die zweite Herausforderung bei der Gestaltung des Jugendplatzes ist eine offenere Platzgestaltung, die gleichzeitig aber auch geschützter Rückzugsort sein kann. Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Platz von dichten Büschen und Bäumen umgeben, was ihn sehr vom restlichen Platz abschottet. Einerseits kann von außen nicht eingesehen werden, wer sich auf dem Platz aufhält. Andererseits können Menschen, die sich auf dem Jugendplatz aufhalten, nicht sehen, wer sich dem Platz nähert. Gerade bei Mädchen* und jungen Frauen* erzeugt dies ein subjektives Unsicherheitsempfinden, das ernstgenommen werden muss (verw. u.a. §1 BauGB Abs. 6 Nr. 3). Gleichzeitig halten sich Jugendliche unabhängig ihres Geschlechts erfahrungsgemäß gerne an Orten auf, an denen sie nicht unbedingt von Erwachsenen beobachtet werden. Um den Jugendplatz für die Zielgruppe attraktiv zu gestalten, ist also eine gute Mischung aus Einsichtigkeit und schützender Bepflanzung notwendig.

Der Kinderspielplatz muss durch die Umgestaltung diverser werden. Es fehlen Angebote für eine heterogene Altersgruppe. Auch inklusive Spiel- und Gestaltungselemente sind nicht vorhanden. Bei beiden Beteiligungsaktionen wurde häufig der Wunsch geäußert, die Seilbahn vom Jugendplatz auf dem Kinderspielplatz wieder aufzubauen und wieder bespielbar zu machen. Neben der Forderung nach neuen Kletterelementen, Rutschen und Trampolinen wurde hier auch häufig der Wunsch nach besseren Sitzgelegenheiten geäußert, die zum Zusammensitzen einladen.

Die Eingaben der Kinder und Jugendlichen zu Thematischen Schwerpunkten (z.B. Dinosaurier) oder Dekorationselementen auf dem Spielplatz sprechen für den Wunsch nach einer optisch ansprechenderen Gestaltung. Viele Spielgeräte sind in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß.

In Gesprächen mit erwachsenen Begleitpersonen wurde die in den Wintermonaten vorherrschende Dunkelheit auf dem Kinderspielplatz bemängelt, die durch den sonst ansprechenden dichten Baumbestand noch verstärkt wird. In der dunkleren Jahreszeit wird der Spielplatz bereits ab dem frühen Nachmittag gemieden. Hier wäre langfristig die Möglichkeit einer Beleuchtung mit Zeitschaltuhr, Bewegungsmelder oder/und insektenfreundlichem Licht anzudenken. Eine solche Beleuchtung wäre auch auf dem bisher kaum genutzten Jugendplatz sinnvoll.

Für beide Spielflächen wurden Trinkwasserspender gefordert, die auch aus Sicht des KJBM sinnvoll sind. Der umliegende Sozialraum ist stark von Transfermittelabhängigkeit geprägt und durch öffentliche Wasserspender kann eine kostenfreie Versorgung der Kinder und Jugendlichen mit Trinkwasser gewährleistet werden.

6. Danksagung

Unser Dank geht an alle Kinder und Jugendlichen, die das KJBM während der Beteiligungsaktionen an ihren Ideen haben teilhaben lassen, die mit uns gemeinsam diskutiert, geplant, kritisch hinterfragt und über den Tellerrand geblickt haben.

Besonders möchten wir uns nochmal bei den Schüler*innen des Disterweg Gymnasiums Berlin dafür bedanken, dass sie sich mit vielen kreativen Ideen speziell für den Jugendplatz so engagiert eingebracht haben und darüber hinaus noch motiviert waren, sich mit Stadtplanung und Landschaftsarchitektur auseinanderzusetzen – und das so kurz vor den Sommerferien!

Ein herzlicher Dank gilt auch den Kolleg*innen aus der Albert-Gutzmann-Grundschule, der AG MINTA* und von Gangway e.V.. Ihr wart im Austausch mit jungen Menschen und habt uns ihre Perspektiven, Wünsche und Bedürfnisse vermittelt. Vielen Dank für eure wertvolle Unterstützung!

Zudem geht unser Dank an alle Planungsbeteiligten aus dem Bezirksamt Berlin Mitte, von KoSP und bei hannes hamann Landschaftsarchitekten für eine tolle und wertschätzende Zusammenarbeit.